

Kommt jetzt der eiskalte Entzug unter Narkose?

von Lorenz Hanselmann - Schnell-Entzug statt Drogen-Therapie: Der Arzt André Waismann will seine Methode in die Schweiz bringen. Kritiker warnen.



Ein Patient beim Entzug am ANR-Institut im Barzilai-Spital in Ashkelon.

«... ein aus i... nert Tagen frei von Drogen.» Die so genannte ANR-Methode, die der israelische Arzt André Waismann am staatlichen Barzilai-Spital in Israel anwendet, tönt wie ein Wundermittel.

Fehler gesehen? **Fehler beheben!** Das Prinzip ist simpel: Zuerst erfolgt der Schnell-Entzug unter Narkose. Statt die Sucht danach aufwendig und teuer zu therapieren, werden mit dem Mittel Naltrexon die Opiat-Rezeptoren im Hirn blockiert. Die Lust auf den nächsten Schuss oder die nächste Tablette sei so komplett weg, sagt Waismann, der nach eigenen Angaben schon 18 000 Süchtige behandelte.

Als Beweis hat er gestern zwei Schweizer Ex-Patienten mit nach Bern gebracht. Die Mission seines Auftritts am Insepsital: die ANR-Methode in der Schweiz zu etablieren.

Diese ist allerdings heftig umstritten. Beim Schnell-Entzug starben immer wieder Patienten. Und namhafte Drogenfachleute kritisieren, dass der Entzug ohne psychologische Begleitung nichts bringe und häufig mit Rückfällen mit der Gefahr einer Überdosis zu rechnen sei. «Abhängige müssen längerfristig ein stabiles Leben aufbauen, um auf den Konsum verzichten zu können. Ein Teil schafft es vielleicht nie», sagt Thilo Beck, Chefarzt beim Arud Zürich. Die ANR-Methode bezeichnet er als «heikles Heilsversprechen». Auch in der Schweiz habe man es mit ähnlichen Methoden versucht – ohne Erfolg. Heute seien sie unter Fachleuten kein Thema mehr. Auch das Bundesamt für Gesundheit ist skeptisch: Sucht sei mehr als ein rein medizinisches Problem, schreibt es auf Anfrage.



«Sucht ist eine heilbare Krankheit»

André Waismann, sind Sie der Messias des Drogenentzugs?

Dr. André Waismann: Sicher nicht. Ich bin weder reich noch ein Rockstar, auch wenn ich schon viele Prominente behandelt habe. Es geht mir nur darum, suchtkranken Menschen zu helfen. Das kann ich mit der ANR-Methode.

Diese ist heftig umstritten.

Völlig zu Unrecht. Ich will nicht von einer Verschwörung reden. Aber Psychologen, Drogenärzte und die Pharmaindustrie verdienen mit Süchtigen viel Geld. Und viele Professoren sind zu beschäftigt damit, unnütze Studien zu verfassen, um sich mit den Methoden auseinanderzusetzen. Sie lehnen sie ab, ohne sie zu kennen.

Methodon- und Heroinabgabe gelten aber als Erfolg. Wieso sind Sie so strikt dagegen?

Weil sie nur Geld vom Staat stehlen und das wirkliche Problem nicht bekämpfen: das Verlangen. Dabei ist Sucht eine Krankheit, die man heilen kann.



